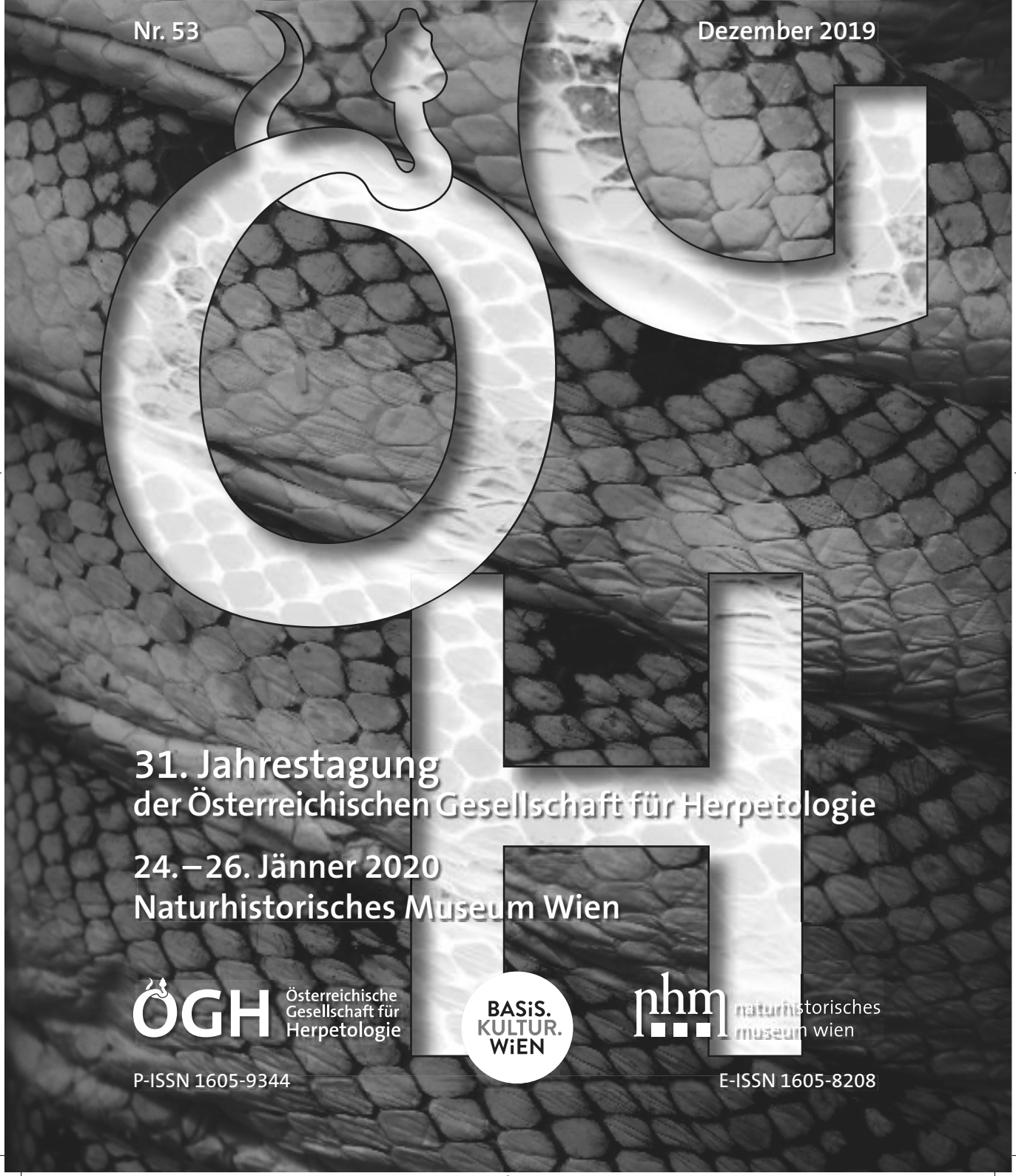
# ÖGH-Aktuell

Nr. 53 Dezember 2019



## 31. Jahrestagung
## der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

## 24.–26. Jänner 2020
## Naturhistorisches Museum Wien

ÖGH Österreichische Gesellschaft für Herpetologie

BASiS. KULTUR. WiEN

nhm naturhistorisches museum wien

P-ISSN 1605-9344 E-ISSN 1605-8208

**ÖGH-Vorstand**

Präsident: Dr. Andreas Maletzky *andreas.maletzky@sbg.ac.at*
Vizepräsidentin: Dr. Silke Schweiger *silke.schweiger@nhm-wien.ac.at*
Generalsekretär: Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Hassl *office@herpetozoa.at*
Schatzmeister: Georg Gassner *georg.gassner@nhm-wien.ac.at*
Schriftleitung (Herpetozoa): Dr. Günter Gollmann *guenter.gollmann@univie.ac.at*
Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit*:* Dipl.-Ing. Christoph Riegler
*christoph.riegler@herpetofauna.at*
Schriftleitung (ÖGH-Aktuell): Richard Gemel *richard.gemel@nhm-wien.ac.at*
Beirat Reptilien: Dipl.-Ing. Thomas Bader *thomas.bader@herpetofauna.at*
Beirat Amphibien: Thomas Wampula *t.wampula@zoovienna.at*
Beirat Feldherpetologie: Johannes Hill johannes.hill@herpetofauna.at
Beirat Naturschutz: Mag. Maria Schindler *maria.schindler@sumpfschildkroete.at*
Beirat Terraristik: Gerhard Egretzberger *gerhard.egretzberger@herpetozoa.at*

Impressum

ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie
Heft 53, ISSN 1605-9344, E-ISSN 1605-8208
Redaktion und Layout: Günther Wöss, Silke Schweiger, Georg Gassner, Josef Muhsil-Schamall, Susanne Stückler

Anschrift
Burgring 7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 52177 331; Fax: + 43 1 52177 286,
E-mail: oegh-aktuell@herpetozoa.at, Homepage: http://www.herpetozoa.at

Gefördert durch
Basis.Kultur.Wien
Wiener Volksbildungswerk

Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Bearbeitung vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder der ÖGH wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Druck: www.onlineprinters.at

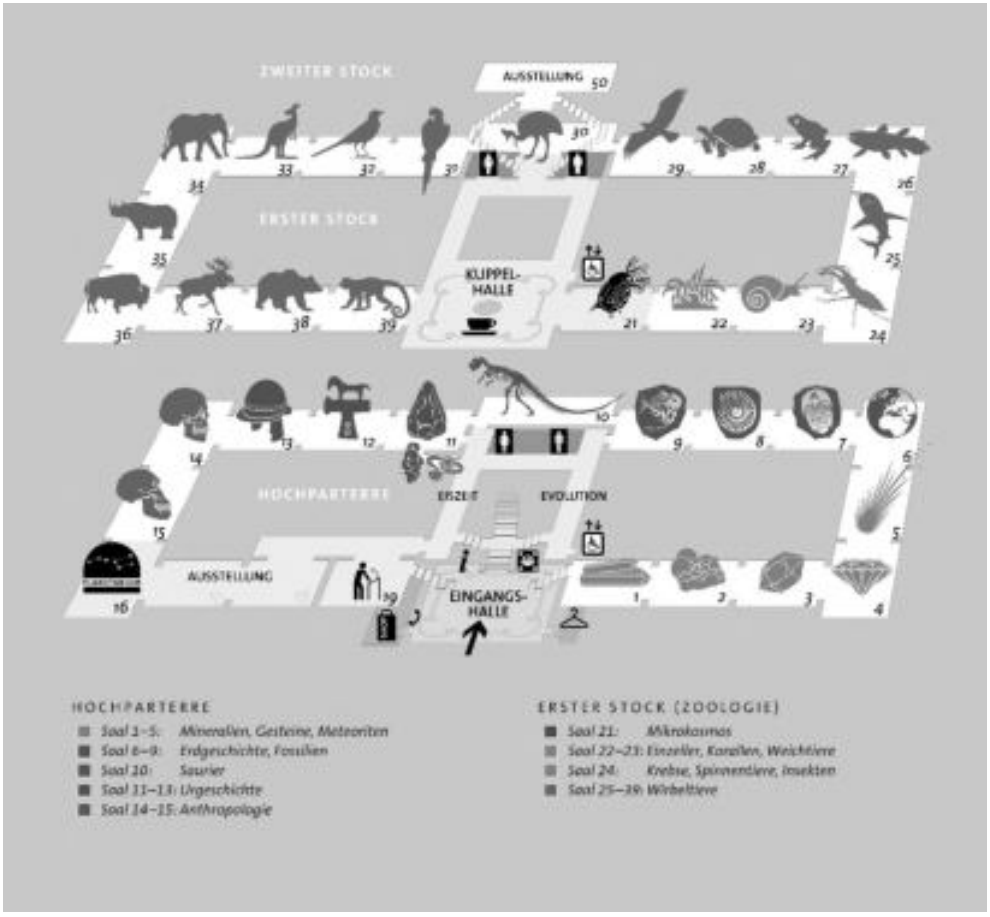
Titelbild*: Hydrophis spiralis* © N. Bournonville

## TAGUNGSINFORMATIONEN

| | |
|---|---|
| TAGUNGSPRÄSIDENT | **Andreas Maletzky**; Präsident der ÖGH<br>andreas.maletzky@sbg.ac.at |
| TAGUNGSKOMITEE | **Silke Schweiger** – Vizepräsidentin ÖGH<br>Herpetologische Sammlung NHMW<br>silke.schweiger@nhm-wien.ac.at<br>Tel: +43 1 52177 619<br>**Thomas Bader** – Beirat Reptilien, ÖGH<br>thomas.bader@herpetofauna.at<br>**Georg Gassner** – Schatzmeister ÖGH<br>Herpetologische Sammlung NHMW<br>georg.gassner@nhm-wien.ac.at<br>**Günther Wöss** – Herpetologische Sammlung NHMW<br>guenther.woess@nhm-wien.ac.at |
| TAGUNGSORT | Naturhistorisches Museum Wien,<br>Vortragssaal, Maria-Theresien-Platz,<br>1010 Wien |
| TAGUNGSBÜRO | Freitag, 24.01.2020 13.00 – 19.00<br>Samstag, 25.01.2020 08.30 – 17.00<br>Sonntag, 26.01.2020 08.30 – 12.00<br>in der unteren Kuppelhalle des NHMW |
| ABENDVERANSTALTUNGEN | Alle Abendvorträge finden im Vortragssaal des NHMW statt. |
| TAGUNGSGEBÜHR | € 25; € 10 für ÖGH-Mitglieder und Studierende (Letztere nur mit Ausweis)<br>Vortragende sind von der Tagungsgebühr befreit. |
| RAHMENPROGRAMM | (1) Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Literatur der Chimaira Buchhandels GmbH, www.chimaira.de<br>(2) Themenführungen |
| SPEISEN UND GETRÄNKE | Kaffee, Tee, Getränke und Kuchen in den Pausen im Obergeschoss |

## TAGUNGSORT

Naturhistorisches Museum Wien, Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
Vortragssaal (Saal 19); www.nhm-wien.ac.at




## ABENDPROGRAMM

Nach dem Abendvortrag sind an beiden Tagen Tische im Gasthof PLUTZER BRÄU reserviert:
Schrankgasse 2, 1070 Wien; www.plutzerbraeu.at

# FREITAG – 24.01.2020

## * 10.00 – 12.30 **ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung, Anmeldung unter johannes.hill@herpetofauna.at)

## * 13.45 – 14.00 **Begrüßung**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

## * 14.00 – 14.30

### Mysteriöses Amphibiensterben in den Tiroler Alpen wahrscheinlich geklärt

**Florian Glaser[1], Lydia Bongartz[1], Walter Glawischnig[2], Rudolf Hofer[3], Gerda Ludwig[4], An Martel[5] & Frank Pasmans[5]**

[1] Technisches Büro für Biologie, Walderstraße 32, A-6067 Absam. <florian-glaser@aon.at>
[2] Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), Technikerstraße 70, A-6020 Innsbruck
[3] Karl-Innerebner-Straße 75c, A-6020 Innsbruck
[4] Amphibienwerkstatt, Anton-Rauch-Straße 8d, A-6020 Innsbruck
[5] Ghent University, Faculty of Veterinary Medicine, Department of Pathology, Bacteriology and Avian Diseases, Salisburylaan 133, Belgium

Im Frühjahr 2017 ereignete sich in einem Speicherteich für Beschneiungszwecke in der Gemeinde Patsch (Tirol, Österreich) ein massives Amphibiensterben. Trotz gründlicher Nachuntersuchungen blieben die Ursachen damals unklar. Im Frühjahr 2019 wiederholte sich das Ereignis mit ähnlichen Symptomen im gleichen Gewässer. Bei der Probennahme wurden einige moribunde Amphibien mit massiven subkutanen Gaseinlagerungen und Gewebeveränderungen ins Labor überführt. Der größte Teil dieser Individuen erholte sich in einer rein terrestrischen Haltung rasch. Aufgrund einer im Jahr 2017 durchgeführten Sauerstoffmessung, bei welcher während des Amphibiensterbens eine stark übersättigte Gaskonzentration (Sauerstoffsättigung: 123,3 %) im Gewässer festgestellt wurde, wird eine Gasblasenkrankheit als Ursache für das Massensterben vermutet. Die Gasübersättigung wird wahrscheinlich durch die Befüllung des Teichs über eine lange Rohrleitung verursacht.

* 14.30 – 15.00

## Beobachtungen zur unterschiedlichen Einnischung syntoper *Podarcis siculus* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810) und *Podarcis muralis* (LAURENTI, 1768) in der zentralen Toskana

**Guntram Deichsel**
Friedrich-Ebert-Straße 62, D-88400 Biberach an der Riß. <guntram.deichsel@gmx.de>

Während eines Aufenthaltes in einem ehemaligen Gutshof aus dem 18. Jahrhundert, ca. 20 km nordwestlich von Siena, Ende August 2019 konnte ich die dort siedelnden *Podarcis muralis nigriventris* und *P. siculus campestris* beobachten. *Podarcis muralis* war ubiquitär mit einer Präferenz der Höhe (Mauern aller Art, Eichenstämme, Hecken) zu beobachten, während sich *P. siculus* bodennah (Rasenflächen, Parkplätze, Böschungen) auf Stein- und Holzstrukturen aufhielt und allenfalls kniehohe Mauern besetzte. Bevorzugt setzte *P. siculus* Kot auf isolierten Steinstrukturen ab. In Analogie zu den experimentellen Untersuchungen an *P. melliselensis* von BAECKENS et al. (2019) könnte dieses Verhalten der innerartlichen Kommunikation dienen.

* 15.00 – 15.30

## Amphibien in der Agrarlandschaft und deren Gefährdung durch Pestizide

**Christoph Leeb**
Universität Koblenz-Landau, Institut für Umweltwissenschaften, Fortstraße 7, D-76829 Landau.
<leeb@uni-landau.de>

Amphibien gelten als die am stärksten gefährdete Wirbeltierklasse, Rückgänge in deren Populationen können weltweit beobachtet werden. Die Gründe für diese "Amphibienkrise" sind vielfältig, aber häufig wird die Intensivierung der Landwirtschaft und der damit verbundene Pestizideinsatz als Ursache genannt. Anhand von aktuellen Forschungsergebnissen, die auf Verhaltensversuche, toxikologischen Akuttests, genetische Untersuchungen und Erhebungen durch Telemetrie basieren, wird die Gefährdung von Amphibien in mitteleuropäischen Agrarlandschaften (primär Weinbau) durch Pestizide dargestellt.

* 15.30 – 16.00 **Pause**

* 16.00 – 16.30

## Neue Erkenntnisse zur Verbreitung von Amphibien und Reptilien in der alpinen Zone der Steiermark

**Werner Kammel**
Technisches Büro für Biologie, Im Erlengrund 6, A-8410 Wildon. <office@wernerkammel.at>

In den Jahren 2017 bis 2019 wurden im Rahmen mehrerer Projekte Kartierungen in der alpinen Zone der Steiermark durchgeführt. Die Erhebungen beschäftigten sich mit den Fragen, wie weit Arten mit Verbreitungsschwerpunkt in Tieflagen in die steirischen Alpentäler vordringen (Wasserfrösche, Springfrosch, Äskulapnatter) und wie die tatsächliche Ausbreitung der Mauereidechse am Südostalpenrand verläuft. Des Weiteren konnte eine Wiederentdeckung der Smaragdeidechse im Grazer Bergland und der Würfelnatter bei Leoben getätigt werden. Beide Arten galten im jeweiligen Bereich als ausgestorben. Ein Projekt befasste sich mit der Ausbreitung von Kreuzotter und Bergeidechse südlich des Alpenhauptkammes.

* 16.30 – 17.00

## Genetic structure of alpine populations of *Rana temporaria* LINNAEUS, 1758

**Gerda Ludwig** (Vortrag in Deutsch)
Amphibienwerkstatt, Anton-Rauch-Straße 8d, A-6020 Innsbruck. <info@amphibienwerkstatt.at>

Patterns of genetic variation within and among seven populations of *Rana temporaria* in montane and alpine areas in western Austria were studied. No evidence of genetic isolation in high-elevation populations was found. Strong bidirectional gene flow results in weak genetic differentiation, suggesting that alpine terrain may be more conducive to *R. temporaria* dispersal than previously believed and that dispersing individuals are able to cope with different climatic conditions encountered at different altitudes. The rather high degree of genetic diversity within populations nurture hope that there is evolutionary potential to respond to future environmental changes.

* 17.00 – 17.30

## Distribution of two competitive *Podarcis* species on East Adriatic islands

**Irena Grbac[1], Martina Podnar[1] & Werner Mayer†[2]**
[1] Croatian Natural History Museum, Demetrova 1, HR-10000 Zagreb. <Irena.Grbac@hpm.hr>
[2] Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien

The Dalmatian wall lizard *Podarcis melisellensis* and the Italian wall lizard *P. siculus* inhabit the Adriatic coastal region of Croatia, representing the most abundant members of the regional herpetofauna. Because of strong interspecific competition they are sympatric on the mainland and larger islands, while sympatry is usually absent on smaller islands. The robust and aggressive *P. siculus* colonized the East Adriatic coast and numerous islands, where it replaced autochthonous *P. melisellensis* by competitive exclusion. In our work we question possible framework of their distribution on Eastern Adriatic islands.

* 17.30 – 18.30 **Icebreaker in der Herpetologischen Schausammlung**
(Saal 27, siehe Lageplan Seite 4)

* 18.30 – 19.30

## Von den schwimmenden Wiesen Amazoniens zu den Urwaldbächen der Western Ghats – 45 Jahre herpetologische Forschung in den Tropen

**Walter Hödl**
Universität Wien, Department für Integrative Zoologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien.
<walter.hoedl@univie.ac.at>

Die Welt der tropischen Frösche und Kröten hat mich, den in Elektrophysiologie Promovierten, frühzeitig in einen herpetologischen Verhaltensökologen verwandelt. Mit den Berichten über meine Forschungsarbeiten zum Fortpflanzungsverhalten und der Bioakustik bei Amphibien werden Einblicke in das Leben eines Tropenbiologen geboten. Dabei werden zunächst Untersuchungsgebiete in Amazonien, im Atlantischen Regenwald Brasiliens und im Bergland von Französisch Guyana vorgestellt. Neben den Untersuchungen zur akustischen Verständigung werden Mechanismen der visuellen Signalgebung bei Fröschen präsentiert. Mein allgemeines Interesse an organismischer Biologie hat mich veranlasst, mehrere populärwissenschaftliche Filme zu unterschiedlichen neotropischen Tiergruppen zu erstellen. Mit einem großen Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hat sich der geografische Horizont meiner Arbeitsgruppe durch verhaltensbiologische Studien in Europa, Mittelamerika, Asien und Afrika stark erweitert.

# SAMSTAG – 25.01.2020

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

* 09.00 – 09.05 **Begrüßung**

* 09.05 – 09.30

## Artenschutz durch Tierhaltung – Der Beitrag des Allwetterzoos Münster zum Erhalt kritisch bedrohter Schildkröten

**Philipp Wagner**
Allwetterzoo Münster, Sentruper Straße 315, D-48161 Münster. <wagner@allwetterzoo.de>

Mit rund 60 % gefährdeter Arten sind Schildkröten die am stärksten bedrohte Wirbeltiergruppe. Vor allem in Asien sind die Arten nicht nur durch Lebensraumverlust und den einsetzenden Klimawandel, sondern vor allem durch den Handel als Nahrungsmittel, Medizin, Glücksbringer und als Statusobjekt akut bedroht. Dies führt dazu, dass Schildkröten im asiatischen Raum leise aus den Lebensräumen verschwinden. Daher hat der Allwetterzoo Münster einen Schwerpunkt auf den Schutz dieser Arten gelegt. Der Vortrag stellt die Arbeit in den Artenschutzprojekten und die beteiligten Schildkrötenarten vor und verdeutlicht, wie wichtig die (Zoo-)Tierhaltung im Bereich der Schildkröten ist.

* 09.30 – 10.00

## Konservierung und Präparation von Reptilien und Amphibien

**Melina Franz & Robert Illek**
Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien. <melina.franz@nhm-wien.ac.at>

Der Vortrag gibt einen allgemeinen Überblick über Lagerung, Konservierung und Weiterverarbeitung von herpetologischen Objekten. Wir zeigen die einzelnen Schritte vom toten Tier zu einem vorzeigbaren Präparat sowie das Abgießen und Fertigstellen von Amphibienmodellen. Weiters erklären wir, wie organisches Material schnell und unkompliziert konserviert werden kann, um dann weiter damit arbeiten und forschen zu können. Berichte und Geschichten von zwei PräparatorInnen, die schon viele Erfahrungen mit den Schwierigkeiten der Präparation von Reptilien und Amphibien gesammelt haben.

* 10.00 – 10.30

## Wildtier-CSI: Forensische Untersuchungen zum illegalen Reptilienhandel

**Stefan Prost**
Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main. <stefan.prost@senckenberg.de>

Der illegale Handel mit wildlebenden Tieren und Pflanzen ist eines der lukrativsten illegalen Geschäfte weltweit. Dabei machen Reptilien den Großteil aller gehandelten Tiere aus. Sie werden vor allem für den internationalen Terrarientier- oder Modehandel gefangen. Zu einem kleineren Teil enden sie aber auch auf lokalen Fleischmärkten oder als Bestandteil traditioneller Medizin. Wildtierforensische Methoden können verwendet werden, um Arten oder in manchen Fällen auch die genaue Herkunft von Tieren zu bestimmen. Im Vortrag wird der illegale Handel mit Reptilien skizziert und aufgezeigt, wie unter anderem genetische Analysen dazu beitragen können, den illegalen Handel besser zu verstehen.

* 10.30 – 11.00 **Pause**

* 11.00 – 11.30

## Chelonian Medicine – Tips and tricks for veterinarians and animal keepers

**Shannon DiRuzzo**
Turtle Island Veterinarian, Turtle Conservation and Research Center, Am Katzelbach 98, A-8054 Graz. <sdiruzzo@turtle-island.at>

Not every medication needs to be purchased through a veterinarian or clinic. Many treatments and therapies can be purchased at your local pharmacy, health food store, pet store, Amazon or eBay. A few key products and protocols for items we use at Turtle Island will be shown. Isn't it Murphy's Law that prolapses occur on a Saturday evening and you cannot see your veterinarian until Monday morning? Know the Do's and Don'ts of prolapses for maximal success. Tortoise Upper Respiratory Tract Disease can range from asymptomatic to severe. Be able to identify symptoms, know which tests are available and possible treatment protocols. I will discuss the basic aspects of Turtle Island's dystocia protocol. Photobiomodulation and nebulizers are rarely used in chelonian medicine. They can be integral part to your treatment protocol, decrease healing time and contribute to the overall success of your therapy. Cases from Turtle Island will be presented.

* 11.30 – 12.00

## Schönheiten aus dem Norden Vietnams: Zur Biologie, Haltung und Nachzucht von *Archelaphe bella chapaensis* (BOURRET, 1934)

**Gregor Geisler**
<gregor_geisler@gmx.de>

Der Norden Vietnams zählt mit seiner Vielfalt unterschiedlicher Habitate zu den Biodiversitäts-Hotspots unseres Planeten. Neben zahlreichen Neubeschreibungen aus jüngster Zeit haben hier auch Arten ihren Lebensraum, die der Wissenschaft nach ihrer Erstbeschreibung über Jahrzehnte verborgen geblieben sind. Ein solches Taxon ist *Archelaphe bella chapaensis*. Nach ihrer Erstbeschreibung unter dem Namen *Elaphe leonardi chapaensis* BOURRET, 1934 vergingen viele Jahrzehnte, bis weitere Individuen gefunden wurden. Im Jahr 2008 gelangten drei Exemplare in den Besitz des Tula Exotariums südlich von Moskau, wo ein Jahr später die Erstnachzucht gelang. Noch immer wird die Art selten in menschlicher Obhut gepflegt.

* 12.00 – 13.00

## Führung: Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft

(Anmeldung beim Tagungsbüro)

**Peter Sziemer**
Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien. <peter.sziemer@chello.at>

Der Mond, nächster Nachbar und steter Begleiter der Erde, ist nicht nur ein hochinteressanter kosmischer Körper mit bewegter Vergangenheit, sondern hat auch eine enorme Anziehungskraft auf RomantikerInnen, SchriftstellerInnen und KünstlerInnen. Das Naturhistorische Museum Wien nimmt das 50. Jubiläumsjahr der ersten bemannten Mondlandung zum Anlass, den Mond im Rahmen einer umfangreichen Sonderausstellung aus verschiedensten Perspektiven zu betrachten. Ein historischer Überblick über die Erforschung und Kartierung des Mondes wird durch astronomische Grundlagen zu Mondphasen, Sonnen- und Mondfinsternissen etc. ergänzt.

* 12.00 – 13.00

## Vorführung im Digitalen Planetarium

(Anmeldung beim Tagungsbüro)

* 13.00 – 13.45 **Mittagspause**

* 13.45 – 14.15

## Zwischen Tempel und Theater – Auf Salamandersuche im östlichen Lykien

**Felix Hulbert**
D- 65343, Eltville am Rhein. <felix@hulbert.de>

Der östliche Teil des antiken Lykiens ist unter Türkeireisenden sehr beliebt, befinden sich doch einige bekannte Urlaubsziele zwischen Kemer und Antalya. Aber nicht nur Badetouristen kommen auf ihre Kosten, sondern auch für Kulturinteressierte hat die lykische Küstenregion sehr viel zu bieten. Zwischen diesen kulturell hochinteressanten Stätten wie Myra, Olympos, Phaselis und dem bereits in Pamphylien liegenden Termessos, befinden sich aber noch ganz andere Schätze im Karstgestein der Küstenregion: die Lykischen Salamander. Während eines kurzen Winteraufenthaltes konnten sieben verschiedene Terrae typicae der dortigen Salamander zwischen Tempel und Theater erfolgreich aufgesucht werden.

* 14.15 – 14.45

## Zeitliche Veränderungen von Artengemeinschaften bei Amphibien und Reptilien: Ein Vergleich zwischen Regenwald und Ölpalm-Plantagen in Costa Rica

**Jennifer Lisa Insupp, Nina Gallmetzer & Christian H. Schulze**
Universität Wien, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Rennweg 14, A-1030 Wien.
<j.insupp@hotmail.com>

An der Tropenstation La Gamba, Costa Rica, wurde bereits 2013 eine Studie zum Einfluss von Ölpalm-Plantagen auf die Herpetofauna durchgeführt. Dazu wurden Amphibien und Reptilien im Regenwaldinneren, am Waldrand und in Ölpalm-Plantagen erfasst. 2018 wurde die Studie wiederholt, um auch zeitliche Veränderungen der beiden Taxa in der anthropogen veränderten Landschaft zu untersuchen. Erste Ergebnisse bestätigen die stark reduzierte Artenvielfalt in Ölpalm-Plantagen. Sie zeigen weiter, dass sich die Artenzusammensetzung von Amphibien in den Plantagen kaum verändert hat. Reptilien weisen hingegen gerade in diesen gestörten Habitaten große Artenveränderungen auf.

* 14.45 – 15.15

## Weder Fisch noch Fleisch – Ein Ausflug in die Welt der Schuppenmolche

**Frank Glaw**
Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstraße 21, D-81247 München.
<glaw@snsb.de>

Schuppenmolche sind einzigartige Organismen mit verblüffenden Fähigkeiten. Ihr Ursprung reicht rund 400 Millionen Jahre zurück und sie sind wahre Überlebenskünstler, die jahrelange Trockenzeiten überstehen können. Der erste rezente Schuppenmolch wurde von dem österreichischen Forscher Johann Natterer (1787–1843) in Südamerika entdeckt und von seinem Kollegen Leopold Fitzinger (1802–1884) im Jahre 1837 beschrieben, der das ungewöhnliche Tier als beschupptes Amphib betrachtete und *Lepidosiren paradoxa* nannte. Aber schon bald begannen Debatten über die zoologische Einordnung dieser Tiere und schließlich setzte sich die Ansicht durch, dass es sich um außergewöhnliche Fische handelt, die heute meist als Lungenfische bezeichnet werden. Lungenfische sind die Schwestergruppe der Landwirbeltiere und ermöglichen uns interessante Einblicke, wie der Übergang vom Wasserleben zum Landleben erfolgt ist.

* 15.15 – 15.45 **Pause**

* 15.45 – 16.15

## Herpetologische Seitenblicke bei der Umsetzung von Naturschutz-Projekten in Indonesien

**Tom Kirschey**
Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V., <tom.kirschey@nabu.de>

Indonesien hat Anteile an Sundaland und beherbergt Wallacea, zwei der globalen Hotspots der Biodiversität. Daneben gehört der westliche Teil von Papua-Neuguinea zu Indonesien. In einem so megadiversen Land Naturschutzprojekte mit Schwerpunkt auf den Inseln Sumatra und Sulawesi umzusetzen, ist ohne Beobachtungen faszinierender Arten von Amphibien und Reptilien beinahe unmöglich. Der Vortrag stellt einige ausgewählte Arten vor und gibt einen Überblick über den Stand der herpetologischen Inventarisierung der Projektgebiete des NABU in Indonesien. Daneben werden einige Arten von Java vorgestellt.

* 16.15 – 16.45

## Das taxonomische und nomenklatorische Wirrwarr westaustralischer Schlangenhalsschildkröten gefährdet das Fortbestehen von *Chelodina kuchlingi* CANN, 1997

**Gerald Kuchling**
The University of Western Australia (M085), 35 Stirling Highway, 6009 Perth, Australia.
<gerald.kuchling@uwa.edu.au>

Seit Beginn dieses Jahrhunderts sind Artnamen/Validität von drei der vier *Chelodina*-Arten Westaustraliens umstritten, mit katastrophaler Auswirkung auf die Überlebenschancen der im Tiefland des Flusses Ord in der Kimberley-Region endemischen *C. kuchlingi*. Um in Umweltverträglichkeitsgutachten berücksichtigt zu werden, muss eine Art von Behörden offiziell anerkannt werden, doch in den letzten Jahren war *C. kuchlingi* offiziell mit der weit verbreiteten *C. rugosa* synonymisiert. Die fortschreitende massive Ausdehnung intensiver Bewässerungslandwirtschaft im Ord-Tiefland ohne Berücksichtigung der einzigen endemischen Vertebratenart dieses Gebietes drängte *C. kuchlingi* an den Rand des Aussterbens.

* 16.45 – 17.15

## Kastellorizo – Griechenlands ferner Osten

**Peter Oefinger**
D-40215 Düsseldorf. <info@eurolizards.com>

Der griechische Kastellorizo-Archipel vor der türkischen Südküste besteht aus einer nur 9 km² großen Hauptinsel sowie einigen unbewohnten Eilanden. Seine Herpetofauna umfasst nach derzeitigem Kenntnisstand 18 terrestrische und zwei maritime Arten, wobei vier dieser Arten hier ihr einziges Vorkommen in Griechenland haben. Der Vortrag stellt die Insel und deren herpetologische Besonderheiten vor.

* 17.15 – 18.30 **Pause** (Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in die obere Kuppelhalle ein.)

* 18.30 – 19.30

## Zwischen Pinaleños und Pajaritos – Amphibien und Reptilien in Südost-Arizona

**Michael Franzen**
Zoologische Staatssammlung München, Münchhausenstraße 21, D-81247 München.
<franzen@snsb.de>

Der Süden Arizonas gehört zu den biologisch vielfältigsten Gebieten Nordamerikas. Aus. dem Bundesstaat sind heute fast 150 Arten von Amphibien und Reptilien bekannt. Der Vortrag führt durch die unterschiedlichen Lebensräume der Grenzregion zu Mexiko, in die spektakuläre Sonora-Wüste, die letzten verbliebenen Flussoasen und die Wälder der feuchtkühlen Gebirgszüge. Eine erstaunlich artenreiche Amphibienfauna trifft auf die Gila-Echse, eine verwirrende Vielfalt von kleinen Leguanen, Wüstenrennern und allein acht Klapperschlangen-Arten.

# SONNTAG – 26.01.2020

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

* 09.00 – 09.05 **Begrüßung**

***** 09.05 – 09.15

## Die Zauneidechse – Reptil des Jahres 2020

**Rudolf Klepsch**
Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Burgring 7, A-1010 Wien. <rudolf.klepsch@chello.at>

In Österreich besiedelt die Zauneidechse mit Ausnahme der hochalpinen Lagen die Großlandschaften aller Bundesländer. Die Art kommt in Höhenlagen zwischen 115 und 1.700 m vor, Verbreitungsschwerpunkte finden sich in tieferen Lagen unter 500 m. Das Verbreitungsgebiet stößt im westlichen Österreich an seine südliche Arealgrenze, ansonsten schließen die österreichischen Bestände an Vorkommen in den Nachbarländern an. Die Zauneidechse stellt neben der Wald- oder Bergeidechse (*Zootoca vivipara*) die in Österreich häufigste und am weitesten verbreitete Eidechsenart dar. Trotz ihrer weiten Verbreitung und der Tatsache, dass die Zauneidechse vielerorts die häufigste Reptilienart darstellt, lassen sich gebietsweise starke Rückgänge der Bestände beobachten.

* 09.15 – 10.15

## Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

**Doris Preininger[1], Walter Hödl[2], Thomas Wampula[1]**
[1] Tiergarten Schönbrunn, Maxingstraße 13b, A-1130 Wien. <d.preininger@zoovienna.at>
[2] Universität Wien, Department für Integrative Zoologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien

Die Schönbrunner Tiergarten Ges.m.b.H. und die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) freuen sich, einen jährlich ausgeschriebenen Fonds in Höhe von 5.000 Euro zur Unterstützung der Grundlagenforschung an Amphibien und Reptilien zu präsentieren. Der „Österreichische Forschungsfonds für Herpetologie“ unterstützt Grundlagenforschung in allen relevanten herpetologischen Disziplinen mit Österreichbezug. Die Finanzierung kann einem Projekt zufallen, oder auf mehrere aufgeteilt werden.

* 10.15 – 10.45

## Blut, Schweiß und Instagram: Ein Blick in die herpetologische Fotografie von heute

**Attila Kobori**
Universität Wien, Department für Integrative Zoologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien.
<attila.kobori@gmail.com>

Fotografie ist einer der wichtigsten Aspekte herpetologischer Reisen, ob als Amateur oder Profi, für Dokumentationen oder für wissenschaftliche Zwecke. Mit schnell fortschreitender technologischer Entwicklung haben Fotografinnen und Fotografen heutzutage mehr Möglichkeiten denn je, ihre Motive abzulichten. Herpetologische Fotografie ist ein wichtiges Mittel, um weniger bekannte Tiere der Öffentlichkeit näherzubringen und hat einen Einfluss auf den Schutz von Amphibien und Reptilien. Sie ist jedoch oft mit gewissen Hürden und Schwierigkeiten verbunden. Der Vortragende stellt verschiedene Formen der herpetologischen Fotografie vor und redet über Kontroversen sowie Veränderungen in den vergangenen Jahren.

* 10.45 – 11.15

## Untersuchung des Geschwindigkeits-Genauigkeits-Ausgleichs bei *Allobates femoralis* (BOULENGER, 1884) (Amphibia: Anura)

**Ria Sonnleitner**
Universität Wien, Department für Integrative Zoologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien.
<ria.sonnleitner@gmail.com>

Ein Geschwindigkeits-Genauigkeits-Ausgleich (GGA) beeinflusst das Verhalten von Tieren in vielfältiger Weise und wurde v.a. bei Säugetieren, Fischen und Insekten erforscht. Bisweilen ist wenig bekannt über den GGA bei Amphibien. Männchen von *Allobates femoralis* verhalten sich während der Fortpflanzungsperiode höchst territorial, wobei sie rufende Eindringlinge attackieren. Wir wollten testen, ob Männchen, die sehr schnell aggressiv auf potenzielle Eindringlinge reagieren, eine höhere Wahrscheinlichkeit für Fehlentscheidungen aufweisen. Dabei stellten wir fest, dass junge Individuen eher Fehlentscheidungen treffen als ältere, was möglicherweise auf fehlende Erfahrung zurückzuführen ist.

* 11.15 – 12.00 **Pause**

***** 12.00 – 12.30

## Klein, braun, langweilig? Die Gattung *Ebenavia* (Reptilia: Gekkonidae) in der Taxonomie und im Terrarium

**Kathrin Glaw**
D-80992 München. <Kathrin.Glaw@onlinde.de>

Bis vor wenigen Jahren waren aus der Gattung *Ebenavia* nur zwei kleine braune Arten bekannt, die in der Terraristik kaum Begeisterung hervorriefen. Dies änderte sich 2016 schlagartig, als eine Forschergruppe um Oliver Hawlitschek, München, herausfand, dass Teile des Genoms älter sind als das geologische Alter der Insel Grande Comoro, auf der die Geckos leben. Dies wirft viele Fragen zur Besiedlungsgeschichte von Inseln auf. Die nachfolgende Revision der Gattung *Ebenavia* erhöhte zudem die Artenzahl deutlich. Im Terrarium werden die kleinen Geckos selten gehalten und die Zucht gelingt nur vereinzelt. Seit 2009 pflege ich bis heute eine größere Gruppe *Ebenavia*, wobei die bisher in der Literatur angegebene maximale Lebenserwartung von sechs auf neun Jahre verlängert werden konnte. Im Vortrag werden die sechs validen Arten mit ihrer Verbreitung und ihren Lebensräumen auf Madagaskar und den umliegenden Inseln vorgestellt sowie Einblicke in die Haltung und Zucht von *Ebenavia robusta* gegeben.

* 12.30 – 13.00

## Die nicht alltägliche Entdeckungsgeschichte einer neuen Wurmschlangen-Art aus Kamerun

**Richard Gemel**
Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien. <richard.gemel@nhm-wien.ac.at>

Im Zuge der Erstellung eines kommentierten Typenkataloges der Amphibien und Reptilien des Naturhistorischen Museums Wien (NMW) wurde ein bereits inventarisiertes Präparat in der NMW-Sammlung näher untersucht. Es handelte sich dabei um eine Wurmschlange. Das Exemplar war als „Typus“ beschriftet, doch fehlte eine entsprechende publizierte Erstbeschreibung. Im Zuge einer eingehenden Recherche stellte sich heraus, dass der frühere Kustos Otto Wettstein bereits vor knapp 80 Jahren eine solche Beschreibung angefertigt hatte, die sich als handschriftliches Manuskript im Archiv der Herpetologischen Sammlung befand und nicht veröffentlicht wurde. Eine genaue Überprüfung zeigte, dass es sich dabei tatsächlich um eine neue Art der Gattung *Letheobia* handelte. Eine überarbeitete Neubeschreibung mit dem bemerkenswerten forschungsgeschichtlichen Hintergrund wurde daraufhin publiziert.

* 13.00 – 13.45

## Uganda – Perle Afrikas

**Sönke Frahm**
D-22848 Norderstedt. <soenkefrahm@wtnet.de>

Berichtet wird über eine Reise in das ostafrikanische Uganda, umgeben vom Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo, von Ruanda, Tansania und Kenia. Von Entebbe am Victoriasee ging es in den Mityana-Distrikt auf der Suche nach Schlangen der Gattungen *Bitis* und *Atheris*, weiter durch den Südwesten des Landes auf Safari in den wunderschönen Queen-Elizabeth-Nationalpark, auf Schimpansen-Trekking im Kibale-Nationalpark, zu Besuch bei den Berggorillas im Bwindi Impenetrable National Park und abschließend in ein Sumpfgebiet am Victoriasee, um den „Vater des Schuhs“ zu suchen. Neben diesen einzigartigen Vertretern der Säugetier- und Vogelwelt wurde auch in diesen Gebieten ein Schwerpunkt auf die Erkundung der Herpetofauna gelegt.

* 13.45 **Ende der Tagung**

# THEMENÜBERSICHT

**FREITAG, 24.01.2020**

10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie
Ort: NHMW, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)

13.45 – 14.00 Begrüßung
Ort: NHMW, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

14.00 – 14.30 Florian Glaser et al.
Mysteriöses Amphibienmassensterben in den Tiroler Alpen wahrscheinlich geklärt

14.30 – 15.00 Guntram Deichsel
Beobachtungen zur unterschiedlichen Einnischung syntoper *Podarcis siculus* und *Podarcis muralis* in der zentralen Toskana

15.00 – 15.30 Christoph Leeb
Amphibien in der Agrarlandschaft und deren Gefährdung durch Pestizide

15.30 – 16.00 Pause

16.00 – 16.30 Werner Kammel
Neue Erkenntnisse zur Verbreitung von Amphibien und Reptilien in der alpinen Zone der Steiermark

16.30 – 17.00 Gerda Ludwig
Genetic structure of alpine populations of *Rana temporaria*

17.00 – 17.30 Irena Grbac et al.
Distribution of two competitive *Podarcis* species on East Adriatic islands

17.30 – 18.30 Icebreaker in der Herpetologischen Schausammlung
(Saal 27, siehe Lageplan Seite 4)

18.30 – 19.30 Walter Hödl
Von den schwimmenden Wiesen Amazoniens zu den Urwaldbächen der Western Ghats – 45 Jahre herpetologische Forschung in den Tropen

**SAMSTAG, 25.01.2020**
Ort: NHMW, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.05 Begrüßung

09.05 – 09.30 Philipp Wagner
Artenschutz durch Tierhaltung – Der Beitrag des Allwetterzoos Münster zum Erhalt kritisch bedrohter Schildkröten

09.30 – 10.00 Melina Franz & Robert Illek
Konservierung und Präparation von Reptilien und Amphibien

10.00 – 10.30 Stefan Prost
Wildtier-CSI: Forensische Untersuchungen zum illegalen Reptilienhandel

10.30 – 11.00 Pause

11.00 – 11.30 Shannon DiRuzzo
Chelonian Medicine – Tips and tricks for veterinarians and animal keepers

11.30 – 12.00 Gregor Geisler
Schönheiten aus dem Norden Vietnams: Zur Biologie, Haltung und Nachzucht von *Archelaphe bella chapaensis*

12.00 – 13.00 Peter Sziemer, Führung
Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft (Anmeldung beim Tagungsbüro)

12.00 – 13.00 Vorführung im Digitalen Planetarium (Anmeldung beim Tagungsbüro)

13.00 – 13.45 Mittagspause

13.45 – 14.15 Felix Hulbert
Zwischen Tempel und Theater – Auf Salamandersuche im östlichen Lykien

14.15 – 14.45 Jennifer Lisa Insupp et al.
Zeitliche Veränderungen von Artengemeinschaften bei Amphibien und Reptilien: Ein Vergleich zwischen Regenwald und Ölpalm-Plantagen in Costa Rica

14.45 – 15.15 Frank Glaw
Weder Fisch noch Fleisch – Ein Ausflug in die Welt der Schuppenmolche

15.15 – 15.45 Pause

15.45 – 16.15 Tom Kirschey
Herpetologische Seitenblicke bei der Umsetzung von Naturschutzprojekten in Indonesien

16.15 – 16.45 Gerald Kuchling
Das taxonomische und nomenklatorische Wirrwarr westaustralischer Schlangenhals-schildkröten gefährdet das Fortbestehen von *Chelodina kuchlingi*

16.45 – 17.15 Peter Oefinger
Kastellorizo – Griechenlands ferner Osten

17.15 – 18.30 Pause (die ÖGH lädt zu einem Imbiss in die obere Kuppelhalle ein)

18.30 – 19.30 Michael Franzen
Zwischen Pinaleños und Pajaritos – Amphibien und Reptilien in Südost-Arizona

**SONNTAG, 26.01.2020**
Ort: NHMW, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.05 Begrüßung

09.05 – 09.15 Rudolf Klepsch
Die Zauneidechse – Reptil des Jahres 2020

09.15 – 10.15 Doris Preininger et al.
Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

10.15 – 10.45 Attila Kobori
Blut, Schweiß und Instagram: Ein Blick in die herpetologische Fotografie von heute

10.45 – 11.15 Ria Sonnleitner
Untersuchungen des Geschwindigkeits-Genauigkeits-Ausgleichs bei *Allobates femoralis* (Amphibia: Anura)

11.15 – 12.00 Pause

12.00 – 12.30 Kathrin Glaw
Klein, braun, langweilig? Die Gattung *Ebenavia* (Reptilia: Gekkonidae) in der Taxonomie und im Terrarium

12.30 – 13.00 Richard Gemel
Die nicht alltägliche Entdeckungsgeschichte einer neuen Wurmschlangenart aus Kamerun

13.00 – 13.45 Sönke Frahm
Uganda – Perle Afrikas

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: ÖKH-Aktuell; Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie 1-22